

Stimme des „Wild Cat Blues“

Der 16-jährige Klarinettist Christian Parr ist bei „Jugend musiziert“ hoch erfolgreich

VON WALTER FALK

Was der Opa wohl zu dem großartigen Erfolg seines Enkels gesagt hätte? Wahnsinnig stolz wäre er gewesen. Denn Christian Parr aus Erfenbach errang beim diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ auf Landesebene den ersten Preis und auf Bundesebene den dritten Rang mit seiner Klarinette. Die RHEINPFALZ besuchte den jungen Mann, dem die Musik offensichtlich im Blut liegt.

In der Tat. Das musikalische Talent wurde Christian Parr schon buchstäblich in die Wiege gelegt. Mutter Marita hat eine wunderschöne Sopranstimme und ist Sängerin, Vater Maico spielt Trompete in der Band „Trasonic“ und singt ebenfalls. Opa Anton Denzer, der leider viel zu früh verstorben ist, blies im Kolpingblasorchester Erfenbach Klarinette, und dessen Bruder Hermann Denzer war Mitglied in der sagenumwobenen Tanzkapelle „Schwarze Rhythmiker“ und ist heute noch ein beliebter Unterhaltungsmusiker mit seiner Zither. Christians Onkel Stephan Denzer hat sogar Karriere gemacht beim ZDF, wo er Leiter für die Kabarett- und Comedy-Abteilung ist und beispielsweise für die Sendungen „Die Wochenschau“ oder „Neues aus der Anstalt“ verantwortlich ist.

Bei so viel unterschiedlichen musikalischen Talenten in der Verwandtschaft war es klar, dass der Junge ein Instrument spielen würde. Und welches, das war für den kleinen Musiker von vorne herein so klar wie Klosbrühe: Die Klarinette musste es sein. Denn sein Opa spielte dem Kleinkind schon täglich auf diesem wunderschön zart klingenden Instrument vor. So besuchte Christian schon als Achtjähriger regelmäßig tapfer die Kreismusikschule, wo ihm sein Lehrer Wilfried Bernath die Flötentöne beibrachte. Bis zum heutigen Tag ist dieser Musikpädagoge sein Lehrer geblieben. Zusätzlich fährt der 16-Jährige einmal im Monat nach Saarbrücken, wo ihm Professor Johannes Gmeinder an der Musikhochschule des Saarlandes den letzten Schliff beibringt.

Schnell wurde das Talent des jungen Klarinettisten sicht- und hörbar. Schon als 13-Jähriger gewann er in der Altersgruppe III vor drei Jahren in Mainz den ersten Platz auf Landes-

ebene und den zweiten Platz auf Bundesebene mit jeweils 13 Punkten. Dieselbe Punktzahl erzielte er auch in diesem Jahr in Mainz. Beim Bundeswettbewerb erreichte er 20 Punkte in seiner Altersgruppe IV. „Die Anforderungen sind da aber wesentlich höher“, konstatiert er. Denn die Konkurrenz war bei dem zwei Tage lang dauernden Vorspiel im Stuttgarter „Eurythmeum“ sehr groß.

Ein ganzes Jahr nahmen die Wettbewerbsvorbereitungen in Anspruch, wobei ihn Jessica Riemer vom Pfälzischen Konservatorium stets am Klavier begleitete, sowohl bei den Wettbewerben als auch bei den Konzerten in der Gartenschau, in Landstuhl und in Ramstein.

Zu bewundern war der Klarinettist in diesem Jahr in der Konzertreihe „Amadee“ der Emmerich-Smola-Musikschule und in der „Langen Nacht der Kultur“, wo er im Japanischen Garten und im Theodor-Zink-Museum Auftritte hatte. Dabei fiel dem aufmerksamen Hörer sein starker Ausdruck auf dem Instrument auf.

„Christian lebt die Musik. Er geht körperlich förmlich mit“, verriet seine Mutter, und ihre Augen glänzten dabei. Ein gefragter Solist ist er bei Schulfesten und Abi-Feiern der IGS Otterberg, wo er nicht nur in Musik, sondern in fast allen anderen Fächern mit hervorragenden Leistungen besticht. Seit Jahren sitzt er in den Reihen des Erfenbacher Kolping Blasorchesters, wo er als Solist mit dem „Wild Cat Blues“ für Begeisterung sorgt.

Seit dem Frühjahr spielt er im Landesjugendorchester Rheinland-Pfalz, wo er sich ebenfalls einem aufwendigen Auswahlverfahren unterziehen musste. Zu seiner Überraschung wurde er nicht nur in das renommierte Orchester aufgenommen, sondern er erhielt auf Anhieb den Auftrag, die Solostelle aus Beethovens „Leonore“ zu spielen. Nicht zuletzt hat er diese Auszeichnung seiner außerordentlichen Sorgfalt zu verdanken, von der sein Spiel lebt, und womit er seinen Klarinetton dermaßen kultiviert, dass er zum Zaubermittel wird.



Von seinem Opa hat Christian Parr die Liebe zur Klarinette, seinen Erfolg hat er sich durch stetes Üben erarbeitet.

FOTO: VIEW